

### 1. Wandeln Sie die folgenden Sätze aus der direkten Rede in die indirekte Rede um

- 1) Der Lehrer sagte zu den Schülern: „Lest die Texte aufmerksam und macht euch Notizen!“  
\_\_\_\_\_
- 2) Die Ärztin sagte zu mir: „Nehmen Sie dieses Medikament dreimal täglich ein.“  
\_\_\_\_\_
- 3) Der Manager sagte zu den Ingenieuren: „Schicken Sie mir den Bericht bis morgen früh.“  
\_\_\_\_\_
- 4) Der Reiseleiter sagte zur Gruppe: „Halten Sie sich bitte an den Zeitplan.“  
\_\_\_\_\_
- 5) Die Trainerin rief zu uns: „Lauft schneller und konzentriert euch auf die Technik!“  
\_\_\_\_\_
- 6) Mein Freund sagte zu mir: „Hör auf, dich über alles zu beschweren!“  
\_\_\_\_\_
- 7) Der Vater warnte die Kinder: «Ihr dürft bei starkem Regen und Gewitter nicht nach draußen gehen.»  
\_\_\_\_\_
- 8) Die Chefin sagte zu den Mitarbeitern: „Sie müssen bis Montag die Präsentation fertigstellen.“  
\_\_\_\_\_
- 9) Der Hotelangestellte sagte zu den Gästen: „Füllen Sie bitte dieses Formular aus.“  
\_\_\_\_\_
- 10) Der Polizist forderte den Mann: „Zeigen Sie mir Ihren Ausweis!“  
\_\_\_\_\_
- 11) Der Arzt riet mir: „Vermeiden Sie fettiges Essen.“  
\_\_\_\_\_
- 12) Die Mutter sagte zu ihren Kindern: „Seid bitte vorsichtig auf der Straße.“  
\_\_\_\_\_

### 2. In den folgenden Sätzen hat sich ein Fehler eingeschlichen. Korrigieren Sie die Fehler, indem Sie die indirekte Rede grammatikalisch richtig formulieren

- 1) Die Mutter sagte zu ihrem Sohn, er soll sein Zimmer endlich aufräumen.  
\_\_\_\_\_

2) Der Professor forderte die Studierenden auf, dass sie sollten die Klausur bis zum Ende der Stunde abgeben.



3) Die Reiseleiterin erklärte den Touristen, sie dürfen hier nicht aussteigen.

4) Der Chef befahl dem Team, sie müssten das Projekt bis Freitag fertigstellen.

5) Der Trainer sagte zu den Sportlern, sie vergessen nicht, sich vor dem Training aufzuwärmen.

6) Die Ärztin empfahl mir, ich mag mehr Wasser trinken.

7) Der Lehrer sagte streng zu den Schülern, sie mögen den Unterricht nicht stören.

8) Der Sicherheitsbeamte warnte den Passagier, er darf nicht die Sicherheitskontrolle umgehen.

9) Die Großmutter bat ihre Enkel, dass sie dürften ihr im Garten helfen.

10) Der Polizist forderte den Fahrer auf, er muss seinen Führerschein vorzeigen.

### **3. Setzen Sie die folgenden Sätze in die direkte Rede um**

1) Die Dozentin sagte: „Bereiten Sie den Vortrag bis nächste Woche vor!“

Die Dozentin wies uns an, \_\_\_\_\_

2) Die Wissenschaftlerin sagte: „Verwenden Sie neue Methoden zur Datenauswertung!“

Die Wissenschaftlerin empfahl den Forschern, \_\_\_\_\_

3) Die Lehrerin sagte zu den Schülern: „Ihr sollt eure Hausaufgaben bis morgen abgeben!“

Die Lehrerin sagte, jeder Schüler \_\_\_\_\_

4) Der Chef sagte: „Erscheinen Sie bitte pünktlich zur Besprechung!“

Der Chef forderte die Mitarbeiter auf, \_\_\_\_\_

5) Der Berater sagte: „Sie müssen Ihre Investitionsstrategie überdenken!“

Der Berater riet dem Unternehmen, \_\_\_\_\_

6) Der Wirtschaftsminister sagte: „Führen Sie nachhaltigere Produktionsmethoden ein!“

Der Wirtschaftsminister sagte den Unternehmen, \_\_\_\_\_



7) Die Epidemiologin sagte: „Vermeiden Sie größere Menschenansammlungen!“

Die Epidemiologin warnte die Bevölkerung, \_\_\_\_\_

#### **4. Lesen Sie den Text**

##### **Wirtschaft hat weiter Priorität**

##### **TEXT Renate Köcher**

Was erwartet die Bevölkerung von der neuen Bundesregierung? Die Bürger stellen für die künftige Koalition eine umfassende Agenda auf. Sie reicht von Bürokratieabbau über einer sichere Energieversorgung und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum bis hin zu spürbaren Verbesserungen im Gesundheitswesen, der inneren und äußeren Sicherheit und der Migrationssteuerung.

Oberste Priorität hat die Wirtschaft: 72 Prozent halten es für besonders wichtig, dass die Politik die Rahmenbedingungen für Unternehmen verbessert und dadurch sicherstellt, dass die deutsche Wirtschaft wieder wächst. Die Probleme der Industrie, insbesondere der Automobilbranche, beunruhigen die Bürger. Die überwältigende Mehrheit misst der Industrie große Bedeutung bei und hofft, dass es gelingt, die Abwanderung von Arbeitsplätzen in diesem Wirtschaftsbereich zu stoppen.

Zwar haben die anhaltenden Hiobsbotschaften über die Verlagerung von Produktionsstätten ins Ausland und den Jobabbau in Deutschland bisher nicht dazu geführt, dass die Sorgen um den eigenen Arbeitsplatz gravierend zunehmen. Der Arbeitsmarkt ist nach wie vor in einer robusten Verfassung. Viele Sektoren suchen händeringend Personal, insbesondere das Gesundheitswesen, Handwerk, Handel, Gastronomie und der staatliche Bereich. Die Zahl der Erwerbstätigen ist in den vergangenen Jahren gestiegen, allen Krisen zum Trotz.

Aber der Bevölkerung ist durchaus bewusst, dass der Standort Deutschland gelitten hat und im internationalen Wettbewerb zurückfällt. Vor fünf Jahren waren noch 66 Prozent überzeugt, dass Deutschland ein guter Standort für Unternehmen ist - jetzt glaubt das nur noch jeder Dritte. Entsprechend schätzen die Bürger auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen heute deutlich schwächer ein als vor fünf Jahren.

Die meisten haben sehr klare Vorstellungen, wie sich die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft verbessern ließen. Eine überwältigende Mehrheit hält es für notwendig,

Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, die staatliche Regulierung zurückzuschneiden, die Verwaltung zu modernisieren und insbesondere die Digitalisierung voranzutreiben — also den Staat effizienter zu machen und gleichzeitig die Rolle des Staates zu überprüfen, der durch immer mehr Auflagen und Interventionen die Unternehmen belastet und schwächt. Darüber hinaus hält die große Mehrheit es für notwendig, die Energiekosten zu senken und mehr in das Bildungssystem zu investieren.

Viele hoffen folglich darauf, dass die neue Bundesregierung Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft ergreifen wird. 49 Prozent erwarten dies von der voraussichtlichen Koalition aus CDU/CSU und SPD. Gleichzeitig glaubt aber nur jeder Fünfte, dass eine schwarz-rote Koalition wichtige Reformen einleiten wird. Noch weniger Zutrauen haben die Bürger, dass die Politik mehr in Bildung investiert, es zu nennenswertem Bürokratieabbau kommt oder Steuerlasten verringert werden. Gut jeder Dritte fürchtet sogar, dass sich unter einer großen Koalition im Vergleich zum bisherigen politischen Kurs nicht viel ändert.

#### 40 PROZENT ERWARTEN KOALITIONSSTREIT

Die neue Regierung steht vor enormen Herausforderungen, die nur mit tiefgreifenden Reformen, veränderten Prioritäten, hohen Investitionen in die Modernisierung der Infrastruktur, in Bildung und Verteidigung und mit einem Abbau von Regulierung zu bewältigen sind. Zurzeit fehlt den meisten aber noch das Vertrauen, dass eine schwarz-rote Koalition die Kraft aufbringt, sich auf die notwendigen Maßnahmen zu einigen. Zwar sind die Bürger schwarz-rote Koalitionen gewöhnt; trotzdem sind die meisten bisher nicht überzeugt, dass CDU/CSU und SPD wirklich zusammenpassen. Nur 23 Prozent glauben an eine gute Zusammenarbeit der Parteien, während 40 Prozent fürchten, dass eine weitere von Dissens und Zwist gekennzeichnete Legislaturperiode ansteht.

Trotzdem hofft knappt jeder Zweite, dass sich durch den Regierungswechsel die Chancen auf einen wirtschaftlichen Aufschwung verbessern. Noch optimistischer ist die Wirtschaft, wo sich die überwältigende Mehrheit positive Impulse durch den Wechsel verspricht. Die große Mehrheit der Bürger ist auch überzeugt, dass die Herausforderungen durchaus bewältigt werden können - wenn nur die richtigen Maßnahmen ergriffen werden. Optimismus und Aufbruchstimmung werden jedoch erst wachsen, wenn die neue Regierung die Probleme entschieden anpackt und nicht durch Mangel an Mut oder wegen interner Konflikte unter ihren Möglichkeiten bleibt.

*Wirtschaftswoche № 11 ( 7.März 2025, S. 40 )*

#### 4.1 Welche Antwort passt: a), b) oder c)?

##### 1. Was ist das zentrale Thema des Textes?

- a) Die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt in Deutschland.
- b) Die Erwartungen der Bevölkerung an die neue Bundesregierung, insbesondere im Hinblick auf wirtschaftliche Stabilität, Reformen und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.
- c) Die außenpolitischen Beziehungen Deutschlands nach den Bundestagswahlen.

##### 2. Welche Rolle spielt die Wirtschaft in den politischen Erwartungen der Bürger?

- a) Die Wirtschaft interessiert die Bevölkerung kaum, wichtiger sind soziale Themen.
- b) Die Bürger fordern vor allem kulturelle Investitionen und Büroausstattung der Verwaltung.
- c) Die Wirtschaft hat oberste Priorität – 72 % der Bürger wünschen sich bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen zur Sicherung von Wachstum und Arbeitsplätzen.

##### 3. Wie steht die Bevölkerung zur neuen schwarz-roten Koalition?

- a) Die Mehrheit der Bevölkerung begrüßt die Koalition begeistert und erwartet schnelle Einigkeit.
- b) Mit Skepsis: Viele glauben nicht, dass sie tiefgreifende Reformen umsetzen kann; 40 % erwarten Koalitionsstreit.
- c) Die Bürger interessieren sich kaum für Koalitionen und erwarten keine großen Veränderungen.

##### 4. Welche dieser Maßnahmen wünschen sich die Bürger laut Text zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen? Markieren Sie „richtig“ oder „falsch“.

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. Schnellere Genehmigungsverfahren    | R ___ F ___ |
| 2. Bürokratieabbau                     | R ___ F ___ |
| 3. Einführung einer 30-Stunden-Woche   | R ___ F ___ |
| 4. Ausbau der Raumfahrtindustrie       | R ___ F ___ |
| 5. Investitionen in das Bildungssystem | R ___ F ___ |
| 6. Abschaffung der Mehrwertsteuer      | R ___ F ___ |

##### 5. Was sagen die Umfragen über die Einschätzung des Wirtschaftsstandorts Deutschland?

---



---

##### 6. Wie stehen die Bürger zur schwarz-roten Koalition?

---

**7. Lückentext: Setze die passenden Wörter ein Energiekosten, Bürokratie, Digitalisierung, Genehmigungsverfahren, Krisen, Verfassung, Rahmenbedingungen, Bildungssystem, Wettbewerbsfähigkeit**

- 1) Die Bürger wünschen sich von der neuen Regierung einen Abbau der \_\_\_\_\_, um Unternehmen zu entlasten.
- 2) 72 Prozent halten es für besonders wichtig, dass die Politik die \_\_\_\_\_ für Unternehmen verbessert.
- 3) Die Bürger schätzen die \_\_\_\_\_ der deutschen Unternehmen heute schwächer ein als noch vor fünf Jahren.
- 4) Die Bürger fordern Investitionen in das \_\_\_\_\_ und die Senkung der \_\_\_\_\_.
- 5) Der Arbeitsmarkt ist trotz aller \_\_\_\_\_ in einer stabilen Verfassung geblieben.
- 6) Der Arbeitsmarkt ist nach wie vor in einer robusten \_\_\_\_\_.
- 7) Die große Mehrheit der Bürger fordert, die \_\_\_\_\_ voranzutreiben.
- 8) Eine überwältigende Mehrheit hält es für notwendig, \_\_\_\_\_ zu beschleunigen.